

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 27

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus diesen Gründen muss er dem Einen und Andern gleich willkommen sein.

In der vorliegenden Doppellieferung finden wir

1. vom deutsch-dänischen Krieg 1864 das Gefecht bei Oeversee am 6. Februar 1864, Plan mit Text;

2. vom Feldzug 1859 in Italien das Gefecht bei Montebello am 20. Mai 1859, Plan mit Text;

3. vom deutsch-französischen Krieg 1870/71:

a) die Schlacht bei Beaumont am 30. August 1870, Plan mit Text;

b) die Vorgänge und Kämpfe bei Metz, vom Beginne der Zernirung bis zur Kapitulation, 19. August bis 27. Oktober 1870.

I. Vom Beginne der Zernirung bis zum Vorabende der Schlacht von Noisseville, 19. und 30. August. Plan A: Situation um Metz am 27. August, mit Text.

Wir wollen es nicht unterlassen, das schöne Werk, welches jeder Bibliothek zur Zierde gereicht und einen bleibenden Werth hat, neuerdings bestens zu empfehlen.

Pierer's Konversations-Lexikon. Siebente Auflage.

Herausgegeben von Joseph Kürschner. Mit Universal-Sprachen-Lexikon nach Joseph Kürschner's System. Verlag von W. Spemann in Stuttgart. Jede Lieferung 50 Cts.

Es ist ein originelles Werk, welches uns hier in neuer Auflage geboten wird. Dasselbe gibt nicht nur Aufschluss über das gesammte Wissen, sondern bietet uns auch ein Universalwörterbuch. Techniker und Spezialisten können aus demselben grossen Nutzen ziehen. Die Bezeichnungen sind in 12 fremden Sprachen angegeben. Recht gelungen ist die Eintheilung der Seiten in zwei grosse und eine kleine Spalte.

Die Holzschnitte sind schön ausgeführt und gehören zu dem Besten, was in diesem Fach geleistet wird.

Das ganze Werk erscheint in 230 Heften à 2 oder 3 Bogen, dazu werden 320 Illustrationen und 74 Kartenseiten in Aussicht gestellt. Der Preis ist ein mässiger. Das Werk verdient den besten Erfolg.

Eidgenossenschaft.

— Nationalrath. (Ueber den Geschäftsbericht, Abtheilung Militärdepartement) referirten am 19. Juni die Herren Nationalräthe Riniker und Deglon. Die Zeitungen berichten darüber: Die Ausgaben sind gewachsen, aber ihnen stehen auch höhere Einnahmen gegenüber; die nächste Zeit wird grosse Ausgaben für ein kleinkalibriges Gewehr bringen, und es ist daher zu wünschen, dass wie bisher die möglichste Sparsamkeit beibehalten werde. Die Ersparnisse in der Verwaltung betragen über 755,000 Franken.

Die Kommission findet, es dürfte für die bessere Ausbildung der Landwehr, namentlich auch in den höhern Kommandos, mehr ausgegeben werden. Das Departe-

ment soll jedem höhern Offizier Gelegenheit geben, einen Dienst in seinem Grade zu machen, um seine Kenntnisse zu ergänzen.

Beim Kapitel Bekleidung möchte die Kommission zu eigenen Händen bequemere Ausweise zur Prüfungsbasis. Riniker theilt mit, dass in den Landsturmkreisen gewünscht werde, statt eines blauen einen braunen Mantel zu bekommen. *)

Die Regieanstalt hat zum ersten Mal einen Einnahmenüberschuss von 45,000 Fr.; die Kommission wünscht, dass über der Ersparnissabsicht nicht die Sorge für die berittenen Offiziere vergessen werde; die Abgabe von Pferden an solche sollte erleichtert werden.

Cramer stellt das Postulat, dass der Baarvorrath in der Bundeskasse mindestens zehn Millionen betragen solle. Ueber letztern ist an anderer Stelle ausführlich berichtet worden.

Ausland.

Bayern. († Generallieutenant Joh. Steinle) ist am 6. Mai d. J., 92 Jahre alt, gestorben. Derselbe war geboren 1797. Im Alter von 16 Jahren trat Steinle 1813 als Fahnenjunker in das 10. Infanterie-Regiment, mit welchem er die Feldzüge von 1813 und 1814 machte. Er focht in der Brienne, Bar-sur-Aube und Arcis-sur-Aube. 1815 wurde Steinle, damals 18 Jahre alt, zum Unterlieutenant befördert. 1815 marschirte er mit den bayrischen Truppen nach Frankreich, welche bei der Belagerung der Festungen im Elsass verwendet wurden.

1832 befand sich Steinle bei der bayrischen Brigade, welche König Otto nach Griechenland begleitete. 1834 befehligte Steinle ein kleines Streifkommando gegen die Messenier und wurde in einem Gefecht mit denselben so schwer verwundet, dass er in das Vaterland zurückkehren musste. Für sein tapferes Verhalten wurde er mit dem silbernen Ritterkreuz des Erlöserordens dekoriert.

1835 avancirte Steinle nach 20jähriger Lieutenantszeit zum Oberlieutenant. Das fernere Avancement erfolgte rascher. 1843 wurde Steinle Hauptmann; 1852 Major im 3. Infanterie-Regiment; 1855 Oberstlieutenant und 1859 Oberst und Kommandant des 12. Infanterie-Regiments. Schon 1861 avancirte er zum Generalmajor und wurde 1864 in den Adelstand erhoben. 1866 kommandirte Generalmajor von Steinle die 1. Infanterie-Brigade und wurde im Gefecht bei Kissingen bei einem kühnen Sturmangriff, bei welchem ihm das Pferd unter dem Leib erschossen wurde, durch den Sturz desselben schwer verletzt. Für sein tapferes Verhalten in diesem Gefecht wurde von Steinle in dem Tagesbefehl des Armee-Oberkommandos das Kommandeurkreuz des Militärverdienstordens zuerkannt. — Seine Beförderung zum Generallieutenant erfolgte 1869, und 1870 führte er das immobile Generalkommando in München. 1872 erfolgte seine Pensionirung. Nach dieser lebte von Steinle in seinem einfachen Landhause in dem Vororte Sendling ausserhalb München. Hier ist er auch gestorben.

Oesterreich. (Ueber die österreichischen Wehrverhältnisse) schreibt die „Post“ u. A. Folgendes: „Die militärische Leistungsfähigkeit der österreichisch-ungarischen Eisenbahnen geht einer wesentlichen Erhöhung entgegen. Insbesondere bezieht sich dieselbe auf die Verbindungen Galiziens mit seinem Hinterlande

*) Ist seitdem in dem Sinne berichtet worden, dass in Landsturmkreisen blaue Mäntel gewünscht werden.